

## Hildegard Quiel

D – 20148 Hamburg

\* 23. April 1888 in Groß-Lichterfelde bei Berlin,  
† 1972

Musikpädagogin, Komponistin

### Orte und Länder

Hildegard Quiel wurde 1888 als Tochter von Reinhold Quiel, Professor an der Berliner Hauptkadettenanstalt, in Groß-Lichterfelde bei Berlin geboren. Sie studierte von 1909 bis 1913 an der Hochschule für Musik in Berlin und war u.a. Schülerin Engelbert Humperdincks.

### Quellen

Lexika

“Quiel, Hildegard”. In: International Encyclopedia of women composers. Aaron I. Cohen (Hg). New York, London: Bowker, 1981. S. 375.

### Forschung

Hildegard Quiel studierte von April 1909 bis Juli 1913 an der damaligen Hochschule für Musik in Berlin (Archiv der Universität der Künste Berlin, Schülerliste 1895/1938, Bestand 1 Nr. 5198). Im Archiv der Universität der Künste in Berlin ist unter der Signatur 10/786 das Prüfungszeugnis von Hildegard Quiel einzusehen.

### Normdaten

Virtual International Authority File (VIAF):

□ <http://viaf.org/viaf/67213955>

Deutsche Nationalbibliothek (GND):

□ <http://d-nb.info/gnd/116318341>

### Autor/innen

MUGI Redaktion, 15.4.2004

### Bearbeitungsstand

Redaktion: Sophie Fetthauer

Martina Bick

Zuerst eingegeben am 26.05.2004

Zuletzt bearbeitet am 24.03.2011

**[mugi.hfmt-hamburg.de](http://mugi.hfmt-hamburg.de)**

Forschungsprojekt an der  
Hochschule für Musik und Theater Hamburg  
Projektleitung: Prof. Dr. Beatrix Borchard  
Harvestehuder Weg 12